

Simsen

Seit viele Menschen ein Mobiltelefon oder ein Smartphone haben, gehört auch das Simsen zur täglichen Praxis. Mal simst man nur wenig, mal eher viel.

Manchem reichen 40 Zeichen, mancher braucht 160 Zeichen. Jeden Tag schicken Menschen Kurznachrichten von Handy zu Handy, die alle wichtigen Informationen enthalten sollen. Sie schreiben, wo sie sind, was sie gerade machen und wie es ihnen geht. Sie melden sich bei ihren Geschäftspartnern, ihrer Familie und ihren Freunden auf der ganzen Welt. Für viele Leute ist die SMS ein wichtiges Kommunikationsmittel geworden. Da ist es kein Wunder, dass sich aus der Abkürzung SMS für *Short Message Service* auch ein Verb entwickelt hat: *simsen*. Zu umständlich wäre: "Schreib mir doch eine SMS!" Aber warum heißt es *simsen* und nicht *smsen*? *Simsen* kann man viel leichter aussprechen als *smsen*. Das Wort der Woche lässt sich diesmal übrigens auch ganz schnell auf SMS-Länge erklären: Liebe Deutschlernerinnen und Deutschlerner. *Simsen* ist die umgangssprachliche Bezeichnung für das Versenden einer SMS.

Autorin: Hanna Grimm